

OPTIMISMUS PUR

DAS LANGSAMSTE KONZERT DER GESCHICHTE: IN HALBERSTADT SPIELT EINE ORGEL EIN STÜCK VON **JOHN CAGE** – NOCH 627 JAHRE LANG. DER EXPERIMENTALMUSIKER (1912–92) WAR VERHEIRATET, LEBTE ABER DIE LETZTEN JAHRZEHNTE SEINES LEBENS MIT EINEM MANN ZUSAMMEN

Ein grelles Pfeifen tönt aus der St.-Burchardi-Kirche in Halberstadt, Sachsen-Anhalt. Tag und Nacht schrillt der schräge Akkord aus c', des' und as' aus drei kleinen Orgelpfeifen im rechten Schiff des ansonsten kahlen Gotteshauses, das zu DDR-Zeiten als Schweinestall genutzt wurde. Der nervtötende Sound ist keine Aktion der Bundesanstalt für

AS SLOW AS POSSIBLE: SO EIN LANGWIERIGES STÜCK WÜRD E IN KEINE NERVÖSE METROPOLE PASSEN

Materialprüfung, sondern das längste Musikstück der Welt – und gleichzeitig der Beweis, dass oft genau die Provinz der richtige Ort für abgedrehte Projekte ist.

Seit 2001 spielt die Orgel in der St.-Burchardi-Kirche von Halberstadt schon. Das Stück heißt „As SLOW as Possible“ (ASLSP) und soll noch bis ins Jahr 2639 dauern. Es stammt vom Experimentalmusiker John

Cage, der außer den Tonhöhen nur eine Anweisung gegeben hat: Man soll es so langsam wie möglich spielen.

Halberstadt ist die Wiege der modernen Musik: Im Jahre 1361 wurde im Dom der Stadt die erste Blockwerksorgel der Welt fertiggestellt, erstmals mit einer 12-tönigen Klaviatur, wie sie heute auf Tasteninstrumenten Standard ist. Das war im Jahre 2000 genau 639 Jahre her – und genau deswegen dauert das Stück auch 639 Jahre.

In diesem Jahr wäre John Cage, unter anderem Schüler von Arnold Schönberg, in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Cage forderte das traditionelle Musikdenken seiner Zeitgenossen heraus: Für ihn war jedes Geräusch Musik. Er schrieb Stücke, die aus Wasserschlürfen oder Gemüsehacken bestanden, oder das berühmte „4' 33'“, das aus vier Minuten und 33 Sekunden Stille besteht. Aber was heißt Stille: Auch wenn es keine extra gespielten Töne gibt, so gibt es trotzdem Geräusche: Rascheln oder Husten im Konzertsaal, Rauschen und vielleicht eine Sirene aus der Ferne – alles Musik. Dementsprechend begann auch das Stück „As SLOW as Possible“ am 5. September 2001

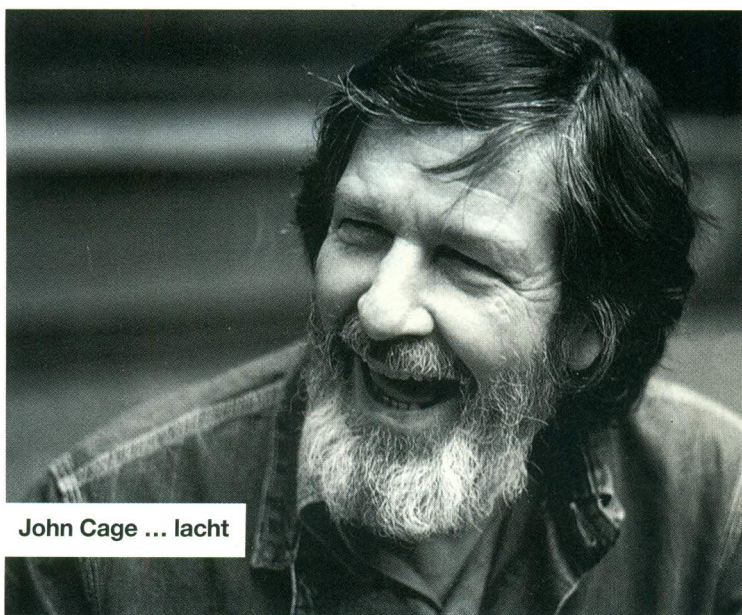


Drei kleine Orgelpfeifen in kahler Kirche, mehr braucht es nicht zum langsamsten Konzert der Welt

mit einer Pause. Erst am 5. Februar 2003 kam der erste Akkord aus gis', h' und gis''.

Dieses Jahr steht am 5. Juli nun der zwölfte Klangwechsel an. „Cage hat das Ganze per Zufall komponiert, per Computer“, erläutert Rainer Neugebauer, Sprecher der John-Cage-Orgel-Stiftung, die hinter dem Projekt steht, „das klingt mal mehr und mal weniger schön.“ Neugebauer ist Professor für Politik und Staatsrecht an der Hochschule Harz in Halberstadt: ein hagerer Mann mit beeindruckendem Rauschebart, der manchmal eine Regenbogenfahne am Revers trägt – aus Solidarität mit den in Halberstadt kaum sichtbaren Schwulen und Lesben, die es im Alltag hier oft schwer haben, erklärt der verheiratete Hochschullehrer.

Und vielleicht auch in Ehrerbietung vor John Cage, der zwar in den



John Cage ... lacht

1940ern mit einer Frau verheiratet war, aber von 1970 bis zu seinem Tod am 12. August 1992 mit dem Tänzer und Choreografen Merce Cunningham liiert. John Cage wurde am 5. September 1912 in Los Angeles geboren und verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in Nordamerika. In den 30ern war er auch auf Reisen in Deutschland, später auch als Musikdozent, aber in Halberstadt war er nie.

Die Ortswahl überrascht trotzdem nur auf den ersten Blick. Denn gerade das sachsen-anhaltinische Halberstadt mit seinen 42.600 Einwohnern bietet den passenden Rahmen für so ein ungewöhnliches Projekt wie „As SLOW as Possible“. Nicht nur wegen der Klaviatur-Erfindung, was übrigens einer gewissen Ironie nicht entbehrt, da es gerade Cages Lehrer Schönberg war, der versuchte, die traditionelle Hierarchie in der Tonleiter aufzulösen. Sondern gerade, weil es hier so still ist. Ein so langwieriges Stück würde in eine nervöse Metropole wie Hamburg oder Berlin überhaupt nicht passen.

„Dieses Projekt ist Optimismus pur!“, bestätigt auch Margot Dannenberg, die die Besucher der John-Cage-Orgel betreut. „In unserer schnelllebigen hektischen Zeit ist es etwas Besonderes, so ein Projekt zu haben, das in die Zukunft reicht, das länger ist als ein kleines menschliches Leben, uns auch dessen Grenzen zeigt.“

Der nächste Klangwechsel steht am 5. Juli 2012 an – der 13. Klang, wenn man die Stille am Anfang mitzählt (wie Komponist Cage es tun würde). Dann ertönt in der St.-Burchardi-Kirche ein a', c'' und fis''.

Malte Göbel

Nächster Klangwechsel: 5. Juli 2012

Alle Infos: aslsp.org/de

john-cage.halberstadt.de